

Pressemitteilung

Datum: 22. September 2009

Neuer Forschungsverbund FORETA „Energieeffiziente Technologien und Anwendungen“

Am 1. September 2009 startete der neue bayerische Forschungsverbund „Energieeffiziente Technologien und Anwendungen“, kurz FORETA, in seine dreijährige Laufzeit. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst finanziert FORETA mit 2,8 Mio. Euro; weitere 1,7 Mio. Euro steuert die einschlägige Industrie bei. In dem neuen Forschungsverbund entwickeln 11 Forschungsinstitute und 45 Unternehmen innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Sprecher des neuen Forschungsverbundes ist Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Ordinarius für Rohstoff- und Energietechnologie an der TU München, der auch Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen der Bundesregierung ist.

Der neue Forschungsverbund ist Teil des Klimaprogramms Bayern 2020, mit dem die bayerischen Anstrengungen für den Klimaschutz verstärkt werden sollen. Deutschland will – bezogen auf das Jahr 1990 – bis zum Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen um 40% senken und zugleich die Energieproduktivität verdoppeln. Der Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen kommt dabei eine überragende Bedeutung zu.

FORETA will grundlegende Lösungsansätze untersuchen und entwickeln, mit denen in exemplarischen Branchen die Energieeffizienz erheblich gesteigert und somit der Energiebedarf nachhaltig gesenkt werden kann. Wissenschaftler der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und München, sowie der Fachhochschulen Ingolstadt, Kempten, Weihenstephan, Aschaffenburg, Ansbach und Nürnberg wollen mit ihren Industriepartnern in den nächsten drei Jahren große Erfolge erzielen. Die TU München ist an dem neuen Forschungsverbund mit vier Lehrstühlen maßgeblich beteiligt.

FORETA konzentriert sich bei seiner Entwicklungsarbeit auf die drei zentralen Bereiche Energiebereitstellung, Energieeffizienz und Energiespeicherung.

In der Energiebereitstellung lassen sich durch Kraft-Wärme-Kopplung sowie Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung in energieintensiven Betrieben wie Brauereien, Molkereien und zahlreichen Gewerbebetrieben noch enorme Potenziale nutzen. Die Energieeffizienz soll insbesondere in Betrieben des Gartenbaus, der aluminiumverarbeitenden Industrie, der Lebensmittelindustrie und in Gebäuden von Gewerbeparks durch den Einsatz neuer Analysewerkzeuge und Managementsysteme gesteigert werden. Oftmals wird jedoch Energie, in der Regel Wärme, zur falschen Zeit oder am falschen Ort frei, die dadurch nicht genutzt werden kann. Durch neue Speichersysteme mit innovativen Speichermaterialien soll diese Wärme zu anderen Zeiten oder durch mobile Systeme an anderen Orten nutzbar gemacht werden.

„Der neue Forschungsverbund *Energieeffiziente Technologien und Anwendungen* wird durch die enge Kooperation mit einschlägigen Unternehmen eine schnelle Umsetzung in die Praxis ermöglichen und dadurch vor allem den bayerischen Mittelstand im Klimaschutz und im internationalen Wettbewerb stärken.“, davon ist der Sprecher Professor Faulstich überzeugt.

Zu den Bayerischen Forschungsverbänden

In Bayerischen Forschungsverbänden arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Hochschulen und zum Teil auch aus Unternehmen interdisziplinär zusammen, um komplexe Fragestellungen in zukunftsrelevanten Bereichen zu beantworten. Durch die Kooperation im Verbund wird eine Bündelung und Vernetzung der bayernweit bestehenden Kompetenzen erreicht. Die Bayerischen Forschungsverbände sind Partner der Bayerischen Forschungsallianz. Weitere Informationen zu den Bayerischen Forschungsverbänden finden Sie unter www.bayfor.org/forschungsverbuende.

Über die Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) ist eine gemeinnützige GmbH. Sie berät und unterstützt Wissenschaftler aus bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Wettbewerb um regionale, nationale und europäische Forschungsgelder, insbesondere im Hinblick auf das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU. Neben dem Kernbereich der EU-Forschungsförderung ist die BayFOR in zwei weiteren Bereichen aktiv: Sie koordiniert die gemeinsamen Aktivitäten der Bayerischen Forschungsverbände und fördert deren Vernetzung auf europäischer Ebene. Die BayFOR beheimatet außerdem die Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Bayern-Québec/Alberta/ International der Bayerischen Staatsregierung, die den Aufbau gemeinsamer Forschungsprojekte mit Wissenschaftlern aus diesen Regionen gezielt unterstützt. Die BayFOR ist eine Partner-Organisation im bayerischen Haus der Forschung (www.hausderforschung.de). Weitere Informationen finden Sie unter www.bayfor.org.

Kontakt:

Sprecher:

Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich

E-Mail: martin.faulstich@wzw.tum.de

FORETA Geschäftsstelle

Wissenschaftszentrum Straubing

An der Maxhütte 1

92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel +49 (0) 9661 908 410

Fax +49 (0) 9661 908 512

Weitere Informationen unter: www.bayfor.org/foreta

(Belegexemplar bei Verwendung erbeten: Bayerische Forschungsallianz, Nußbaumstr. 12, 80336-München)